

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Lars Düsterhöft (SPD)

vom 18. Juni 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Juni 2024)

zum Thema:

Den Bahnhof Oberspree ertüchtigen

und **Antwort** vom 9. Juli 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Juli 2024)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Lars Düsterhöft (SPD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/19488
vom 18.06.2024
über Den Bahnhof Oberspree ertüchtigen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Deutsche Bahn AG (DB AG) sowie GB infraVelo GmbH (infraVelo) um Stellungnahmen gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

Frage 1:

Welche Pläne gibt es seitens der Deutschen Bahn AG den Haltepunkt Oberspree aufzuwerten, umzubauen oder zu ertüchtigen?

Antwort zu 1:

Aktuell gibt es für den Haltepunkt Oberspree keine entsprechenden Pläne.

Frage 2:

Wie bewertet die Deutsche Bahn AG die Barrierefreiheit am Haltepunkt Oberspree und wie wird der Umstand bewertet, dass der nördliche Zugang nur durch eine Überführung erreichbar ist, welche nicht barrierefrei ist?

Frage 3:

Gibt es Pläne der Deutschen Bahn AG, den nördlichen Zugang des Haltepunktes Oberspree barrierefrei zu gestalten?

Antwort zu 2 und 3:

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 2 und 3 gemeinsam beantwortet. Der Bahnhof Oberspree ist aus südlicher Richtung barrierefrei erreichbar. Von Norden kommend ist ein Umweg über den Bruno-Bürgel-Weg sowie die Oberspreestraße zu nutzen. Die Bestellung eines zweiten Aufzugs wird in die Abstimmung mit der DB AG aufgenommen und bei der Auswahl und Priorisierung von Maßnahmen zu berücksichtigen sein.

Frage 4:

Wie viele am Haltepunkt Oberspree erfolgten Fahrraddiebstähle wurden bei der Berliner Polizei seit 1. Januar 2023 zur Anzeige gebracht?

Antwort zu 4:

Die angegebenen Daten wurden der fortgeschriebenen polizeilichen Eingangsstatistik (sog. Verlaufsstatistik) Datawarehouse Führungsinformation (DWH FI) entnommen. Da DWH FI stets den tagesaktuellen Stand der im Polizeilichen Landessystem zur Information, Kommunikation und Sachbearbeitung erfassten Daten widerspiegelt, unterliegt der Datenbestand einer fortlaufenden Änderung. Dadurch können unterschiedliche Abfragezeitpunkte zu voneinander abweichenden Ergebnissen führen.

Im erfragten Zeitraum ist am S-Bahnhof Oberspree lediglich ein Fahrraddiebstahl im April 2023 zur Anzeige gebracht worden (Quelle: DWH FI, Stand: 26. Juni 2024).

Frage 5:

Sieht die landeseigene GB InfaVelo GmbH die Möglichkeit, am Haltepunkt Oberspree Container mit verschließbaren Fahrradabstellmöglichkeiten aufzustellen? Wenn Ja, wann könnten diese voraussichtlich aufgestellt werden? Wenn nein, welche Voraussetzungen müssten durch wen geschaffen werden, damit solche Container am Haltepunkt Oberspree aufgestellt werden könnten?

Antwort zu 5:

Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, gesicherte Fahrradabstellmöglichkeiten zu schaffen. Für die hierfür erforderlichen Flächenbedarfe sind Abstimmungen zwischen der infraVelo und dem Bezirksamt erforderlich. Erst im Anschluss könnten die konkreten Standorte benannt werden.

Die infraVelo teilt hierzu mit:

„Im Rahmen der von infraVelo durchgeführten Standort- und Potenzialuntersuchungen am Bahnhof Oberspree wurde ermittelt, dass zu den bestehenden 36 Stellplätzen bis 2030 keine zusätzlichen Stellplätze benötigt werden.“

Frage 6:

Wie bewertet das Bezirksamt Treptow-Köpenick die Beleuchtung des nördlichen Zugangs des Haltepunkte Oberspree? Welche Möglichkeiten sieht das Bezirksamt, die Beleuchtung zu verbessern?

Antwort zu 6:

Dem Bezirksamt liegen keine Erkenntnisse für einen Handlungsbedarf vor.

Berlin, den 09.07.2024

In Vertretung

Johannes Wieczorek
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt